

**AKTIONSBÜNDNIS GEGRÜNDET VOLKSBEGEHREN „ARTENVIELFALT – RETTET DIE BIENEN“ LÄUFT VOM 31. JANUAR BIS 13. FEBRUAR / VORTRAG AM 1. FEBRUAR IN RANDERSACKER**

## Artenschwund den Kampf angesagt

17. Januar 2019 Autor: Markhard Brunecker



2/2

„Jetzt gilt's“, meint der Vorsitzende des Bund Naturschutz in Bayern, Richard Mergner, und bittet alle Wahlberechtigten, am Volksbegehren „Artenvielfalt – Rettet die Bienen!“ vom 31. Januar bis 13. Februar teilzunehmen.

© Brunecker

In Randersacker wurde ein Aktionsbündnis gegründet, das für das bayrische Volksbegehren „Artenvielfalt – Rettet die Bienen“ wirbt. Unterschriften sind vom 31. Januar bis 13. Februar möglich.

Randersacker. Fast jeder freut sich schon wieder aufs Frühjahr, auf die schönen bunten, duftenden Wiesen. Für viele Menschen sind sie der Inbegriff von Frühling und Sommer. Aber nicht nur Menschen lieben Blumenwiesen. Sie gehören zu den artenreichsten Lebensräumen. In Wiesen wachsen viele verschiedene Pflanzenarten, auf denen weit mehr Tierarten leben, als man auf den ersten Blick sieht. Doch es verschwinden immer mehr Tier- und Pflanzenarten, das ist wissenschaftlich belegt.

Der Mensch ist Zeuge des größten Artensterbens seit dem Verschwinden der Dinosaurier. „Diese Entwicklung müssen wir stoppen“, meinte die ÖDP Bayern, denn es gehe dabei auch ums Überleben der Menschen. Wenn es zum Beispiel keine Bienen und Hummeln mehr gibt, wer bestäubt dann Obst- und Gemüseblüten? 54 Prozent aller Bienen sind bedroht oder bereits

ausgestorben, 73 Prozent aller Tagfalter sind verschwunden beziehungsweise über 75 Prozent aller Fluginsekten sind nicht mehr da.

Mit dem Volksbegehren Artenvielfalt „Rettet die Bienen“ soll das dramatische Insektensterben aufgehalten werden. Um das Ziel zu erreichen, wurde dieser Tage in Randersacker bei Würzburg im Beisein von MdL Volkmar Halbleib von der SPD, Randersackers Bürgermeister Michael Sedelmayer sowie zahlreichen engagierten Mitgliedern vom Bund Naturschutz und Naturfreunden, darunter viele Winzer, ein Aktionsbündnis gegründet. Zum Sprecher des Aktionsbündnisses Würzburg wurde Kreisrat Matthias Henneberger (ÖDP) gewählt. Durch Vorträge mit kompetenten Referenten wie am 1. Februar um 19.30 Uhr im Randersackerer Feuerwehrhaus mit Roland Günter, Infoständen, der Verteilung von Flugblättern und vor allem in persönlichen Gesprächen mit Freunden, Arbeitskollegen oder Nachbarn soll diese historische Chance genutzt werden.

Artenvielfalt, auch Artendiversität genannt, ist ein Maß für die Vielfalt der biologischen Arten innerhalb eines Lebensraumes oder geographischen Gebietes und somit für die Vielfalt von Flora und Fauna. Sie ist ein Maß für die Charakterisierung der Biodiversität eines Gebietes. „Jetzt kommt es auf Bayerns Bürger an“, meinte Kreisrat Matthias Henneberger von der ÖDP bei der Versammlung in Randersacker. Auf der großen bayerischen Politik-Bühne ist die Partei mit 1,6 Prozent bei der letzten Landtagswahl nur ein Nebendarsteller gewesen. Die Partei hat es sich jedoch zum Ziel gesetzt, das Insektensterben in Bayern zu stoppen und eine Vorreiterrolle einzunehmen. Bisher mit beachtlichem Erfolg. Die erste wichtige Hürde hat die Öko-Partei im vergangenen Herbst genommen, als das Volksbegehren „Artenvielfalt – Rettet die Bienen“, das die Partei gestartet hatte, zugelassen wurde.

Fast 100 000 Unterschriften von Unterstützern waren zusammengekommen – etwa viermal so viele, wie nötig gewesen wären. Jetzt kommt die zweite Hürde. Von 31. Januar bis 13. Februar müssen sich zehn Prozent der Wahlberechtigten in Bayern – eine knappe Million Menschen – in den Rathäusern für das Volksbegehren eintragen.

### **Kernforderungen**

Gelingt das, wäre die bayerische Regierung zu konkreten Maßnahmen gegen das Artensterben verpflichtet. Die Kernforderungen des Volksbegehrens sind: Hecken, Bäume und kleine Gewässer sollen in der Landwirtschaft erhalten bleiben, blühende Randstreifen sollen an allen Bächen und Gräben geschaffen werden, einzelne, lokale Lebensräume sollen zu Biotopverbänden ausgebaut werden, der Pestizideinsatz soll deutlich sinken und der Anteil der Bio-Betriebe in der Landwirtschaft soll stark gesteigert werden.

Es gehe nicht allein um das Symbolinsekt „Biene“, wird betont, sondern um die Artenvielfalt. Dafür soll gekämpft werden. Möglichst viele Wahlberechtigte sollen sich in der nur kurzen Zeit von 14 Tagen vom 31. Januar bis 13. Februar in die Listen in den Rathäusern eintragen. Für den Erfolg sind bayernweit eine knappe Millionen Unterschriften nötig. Trotz der zahlreichen Unterstützer wie Bündnis 90/Die Grünen oder Bund Naturschutz, appellierte Henneberger, die Bevölkerung zu sensibilisieren und für ihre Unterschrift zu werben, es werde kein „Selbstläufer“.

# Artenschwund den Kampf angesagt

16. Januar 2019 | Bilder: Fränkische Nachrichten



1/2

Die Artenvielfalt leidet – und dagegen wollen in Bayern verschiedene Parteien und Institutionen etwas tun. Sie haben ein Volksbegehren angestoßen, das unter anderem den Schutz von Insekten vorsieht.

© Markhard Brunecker

© Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 17.01.2019

[https://www.fnweb.de/startseite\\_artikel,-hohenlohe-franken-artenschwund-den-kampf-angesagt-\\_arid,1385248.html](https://www.fnweb.de/startseite_artikel,-hohenlohe-franken-artenschwund-den-kampf-angesagt-_arid,1385248.html)